

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 374.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 204.

Bezugspreis für Halle und Provinz 2,50 Mtl., durch die Post bezogen 3 Mtl. für das Vierteljahr, die halbjährige Geltung erhöht sich demnach auf 5 Mtl. — Groß-Verlegungen: halbjährlich 12 Mtl., vierteljährlich 7 Mtl., 3 Mtl. Umlagebeitrag (Sonntags-Beilage), Rembe, Müllereien.
Geschäftsstelle in Halle a. S.: Selbiger Straße Nr. 61 u. 62.
Telephon 155 n. 158; Redaktions-Telephon 1272.
Verantwortlicher: Dr. Walter Gehlen in Halle a. S.

Zweite Ausgabe

Freitag, 11. August 1911.

Abgabegebühren für die halbjährliche Beilage oder deren Raum für Halle und den Provinz 20 Pf., außerdem 30 Pf. Bestellen am besten bei der Redaktion in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.
Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.
Telephon Amt VI Nr. 16290.
Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Unruhen im Südosten von Kamerun.

Das Gouvernement in Buea erhielt am 22. Juni d. J. aus Kfonolinga, dem derzeitigen Endpunkt der den Njongs-Nijons auswärts führenden Telegraphenlinie, ein Telegramm der Station Molunda, wonach die an das französische Kongogebiet Äquatorial, Afrika grenzenden Landschaften der Bumbum, Bomomes und Nuanamendes sich unruhig verhielten. Das Telegramm betrafte weiter, daß es dem Bezirksleiter Oberleutnant v. d. Waritz gelungen sei, durch sofortige Einstellung von 40 landfremden Soldaten (Malus, Jaundes und Buturis) und durch sonstige geeignete Maßnahmen die Bewegung zu dämpfen und daß die Gumpflinge der Umgebung sich der Station gestellt hätten. Da ein Hilfsbote von Molunda bis Kfonolinga am 26. Juni 20 Tage zu marschieren hat, muß die Bewegung Anfang Juni d. J. eingeleitet haben. Nach einem weiteren inwärtigen vom Gouvernement eingetroffenen Telegramm, daß dieses unter dem 4. August drählich an das Reichskolonialamt weitergegeben hat, haben sich nunmehr sämtliche Gumpflinge gestellt, und die Bewegung kann als beendet angesehen werden.

Nach im Dume-Bezirk, bei Naturi, haben sich nach einem am 8. d. Mts. beim Reichskolonialamt durch Vermittlung des Gouvernements von Kamerun eingegangenen Telegramm der Station Dume die an das französische Njongs-Gebiet grenzenden Kasas, die schon während des letzten West-Afrikaner-Krieges als unruhig gelten mußten, neuerdings feindselig gezeigt. Es mußte mit Waffengewalt eingegriffen werden, und es ist bei Messo und Naturi zu Gefechten gekommen, in denen der Sergeant Queerlonke und drei farbige Soldaten leicht verwundet, die Aufständigen aber niedergeworfen wurden. Die Kaufleute sind sämtlich in Sicherheit. Die Lage wird von der Station Dume als nicht gefährlich bezeichnet.

Die Dume-Gede wird dem Gouvernement, wie zu befechten steht, noch manche barte Nuz zu machen geben! Falls also Unruhen, die im Laufe der vergangenen zwei Jahre aus Kamerun gemeldet wurden, fanden mit der Umgebung der Dume-Station im Zusammenhang. Bekanntlich hat uns das lumpsige, überaus schwer zugängliche Gebiet bei der letzten Maloerhebung den trefflichen Dominik gefolgt, dessen Erwartung sich bei der Niederwerfung des West-Afrikaner-Krieges so verheißungsvoll, daß sie schließlich seinen Tod zur Folge hatte. Die Manka und die mit ihnen eng verwandten Kasas haben bei uns aber auch sonst noch manches auf dem Kerbholz. Erst vor kurzer Zeit wurde berichtet, daß es im Naturi-Gebiete nur dem energischen, vordringenden Eingreifen des Leiters der Dume-Station zu verbannten war, daß ein größerer Aufstand und eine Wiedererregung der Weißen verhindert wurde.

Deutsches Reich.

Der Kaiser in Mainz. Der Kaiser trat heute früh 6 Uhr an der Bahnwärtersbude am Großen Stände bei Mainz zur Parade ein. Um 11 Uhr 20 Minuten fuhr er von Station Wilhelmshöhe mit Somburg nach Mainz. Von hier begibt er sich nach Cronberg und Somburg v. d. S. Die Rückreise nach Wilhelmshöhe wird Montag erfolgen. In seinem Gefolge befinden sich: Oberforstmarkgraf Graf zu Ehrenburg, Generaladjutant Generaloberst v. Pflessen, Oberstleutnant v. Gontard, Flügeladjutant Oberst v. Pfeil, Reichsrat Dr. Richter, Generaladjutant Freih. v. Lynder, Chef des Militärkabinetts, und der Vertreter des Auswärtigen Amt's Grafen v. Bernck. **Generalamtant v. Bielefeld,** Kommandant der Festung Danzig, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt unter Berechtigung des Sternes zum Kronenorden zweiter Klasse.

Erlaß des Eisenbahnministers über das Verantwortlichkeitswesen der Beamten. Der Eisenbahnminister hat jüngst an die Beamten einer sehr bedeutsamen Erlaß gegeben, in dem er im Anschluß an Vorschriften über Verhütung von Unregelmäßigkeiten der Signal- und Sicherheitseinrichtungen auf die Verantwortung und das Verantwortlichkeitsbewußtsein der Eisenbahnbeamten hinweist. Er fordert bei Fehlern und Störungen in den Signal- und Sicherheitseinrichtungen peinliche Beachtung der Vorschriften und sofortige Meldung an zuständige Stelle, damit Abhilfe geschafft und Unglück verhindert werde. Die Beamten müssen sich bewußt sein, daß sie für die Folgen mitverantwortlich sind, wenn wegen der Unterlassung einer solchen Meldung ein

gefahrbringender Zustand entsteht oder beiseite bleibt. Einige in letzter Zeit bekannt gewordene Vorkommnisse lassen es zweifelhaft erscheinen, ob das Bewußtsein einer solchen Verantwortlichkeit überall genügend ausgebildet ist. Der Minister sieht sich daher veranlaßt, die in § 63 der Fahrdienstvorschriften gegebenen Bestimmungen über die Meldung von Unregelmäßigkeiten durch die Zugführer und Lokomotivführer in Erinnerung zu bringen, und bestimmt ferner, daß jeder Bedienstete, der eine Unregelmäßigkeit in der Ausrüstung oder Bedienung der Signal- und Sicherheitseinrichtungen bemerkt, sie sofort seinem nächsten Vorgesetzten zu melden hat. Dieser hat, soweit es ihm möglich ist, schleunigst das zur Vermeidung der Unregelmäßigkeit erforderliche zu veranlassen und die Meldung unter Angabe der von ihm etwas getroffenen Anordnungen an das zuständige Verkehrsamt weiter zu geben. Von diesem ist die Angelegenheit eingehend zu untersuchen. Nach dem Abschluß der Untersuchung ist dem Bediensteten, der die Meldung erstattet hat, auf dem Dienwege von der Erledigung der Angelegenheit Kenntnis zu geben. Die auf diese Weise behandelten Fälle sind bei dem Betriebsamt in eine besondere Liste einzutragen, die hauptsächlich der Eisenbahndirektion vorzulegen ist. Sollte bei der Befolgung von Unregelmäßigkeiten im Betriebsdienst sich nachträglich herausstellen, daß Sicherheitsmaßnahmen unwirksam gewesen sind oder unrichtige Signalgebungen stattgefunden haben, ohne daß Meldung davon erstattet ist, so ist in jedem Falle auch eine eingehende Untersuchung darüber anzustellen, wieweit etwa eine Schuld wegen der Unterlassung der Meldung trifft.

Was sagt Herr Baßermann dazu? Vor ganz kurzer Zeit hat gelegentlich eines national-liberalen Sommerfestes Herr Baßermann auf die gegenwärtige enge Verbrüderung zwischen Nationalismus und Freiwirtschaft hingewiesen und hat davon Berechtigung damit begründen wollen, daß die Meinungsverschiedenheiten zwischen National-liberalen und Sozial-liberalen in schwerwiegenden Fragen heute nur noch ganz geringe seien. In diesem Zusammenhang verdient nun aber festgehalten zu werden, was die „Freiwirtschafts-zeitung“ dieser Tage in einer polemik gegen den „Reichsboten“ wegen dessen Stellung zum Nationalismus glaubte hervorzuheben zu müssen. Es heißt da wörtlich: Nachdem der Schreiber des Artikels (im „Reichsboten“) einen Unterschied zwischen den alten und den fortgeschrittenen vor heute künstlich konstruiert hat, meint er schließlich, was das kann logischerweise doch nur bedeuten, daß die „Freiwirtschafts-zeitung“ zwischen dem alten und dem heutigen Fortschritt einen Unterschied nicht anerkennt. Wir geben ihr darin natürlich mit Freuden Recht. Die Fortschrittspartei hat nichts gelernt und nichts vergessen, sie ist in der Tat die alte geblieben bis auf den heutigen Tag. Voraus dann aber wiederum resultiert, daß die enge Freundschaft zwischen National-liberalismus und National-socialismus, wie sie heute besteht, nur durch eine entsprechende Entschärfung der National-liberalen ermöglicht werden ist.

Auflassung eines deutsch-englischen Schiffahrt-Übereinkommens. Wie das Reichsamt für den Handel mitteilt, ist mit Rücksicht darauf, daß das Übereinkommen zwischen dem deutschen und englischen Südafrika-Schiffahrtslinien abgelaufen ist, eine Verarmung in London abgeschlossen worden, um über die Lage zu beraten. Die Verhandlungen sind ergebnislos verlaufen. Dem Vernehmen nach behalten sich die deutschen Linien das Recht vor, jeden Augenblick von den südafrikanischen Schiffahrtslinien zurückzutreten. Die Vertreter der Boermann-Linie sind nach Hamburg zurückgekehrt, wo weitere Verhandlungen stattfinden dürften.

Über die Festlegung des Osterfestes wird, wie der „Schlag-Blatt“ aus Berlin berichtet wird, vom Reichskanzler im Winter mit Rom verhandelt werden. Das Zentrumslager schreibt: Man rechnet damit, daß der Papst, der mancher Feiertage abgesetzt habe, auch diesen Punkte freundlich gegenüber treten werde.“ Das ist nicht gerade logisch genau. Denn eine Abschaffung des Osterfestes steht doch nicht in Frage.

Die Ausübung der Mittelbeschleher. Man schreibt uns: Es hat bereits seit längerer Zeit die Absicht bestanden, die Vorbereitung von Eisen der Mittelbeschleher auf eine vorgängige Grundlage zu stellen. Gegenwärtig bietet es jedem Kandidat überlassen, sich selbst für das Examen vorzubereiten. Die Unterrichtsverwaltung beschließt daher in einer Reihe größerer Städte Vorbereitungs-kurse einzurichten, zu denen vom Provinzial-Schulkollegium geeignete Lehrkräfte in Vorladung gebracht werden sollten. Dabei war erhofft, daß die betreffenden Gemeinden auch eine finanzielle Beihilfe zu den Kursten leisten würden. Die Gemeinden haben jedoch durchwegs Beihilfen nicht zur Verfügung gestellt, sondern sich lediglich auf die Gewerbe von Häumlichkeiten und Beiträgen beschränkt. Trotzdem wird beschließt, zunächst an einigen Orten mit günstigen Wohnverbindungen, die es auch Lehrern auf dem Lande ermöglichen, an den Kursten teilzunehmen, solche Kurse einzurichten, sofern die Zahl der Teilnehmer eine angemessene Sonorierung der Dozenten sicherstellt. Die Regierung plante auch, mit diesen Kursten die Ablegung der Prüfung zu verbinden. Diese Absicht hat in den Kreisen der Mittelbeschleher Widerstand erregt, vermutlich weil

man annahm, daß damit die Prüfungen vor der Kommission des Provinzial-Schulkollegiums in Vorkamp kommen sollten. Diese Auffassung ist aber nicht zutreffend. Denn selbstverständlich werden nach wie vor die Anwärter, die sich selbst auf die Prüfung vorbereiten, das Examen in der bisherigen Weise ablegen können.

Verstärkte Durchführung der Waldarbeiter-Anstellung. Man schreibt uns: Die Schwierigkeiten der Forstverwaltung, geeignetes Arbeitermaterial für die Waldarbeiter zu beschaffen, sind in letzter Zeit immer mehr gewachsen. In einzelnen Bezirken Süddeutschens ist es sogar notwendig geworden, die Arbeiter auf Zeiternagen meistens an die Arbeitsstellen heranzufahren. Diese Maßnahme haben zu neuen Verfügungen der Regierung an die nachgeordneten Stellen geführt, in denen eine weitgehendere und energiegeladere Durchführung der Anstellung von Waldarbeitern gefordert wird. Es ist ferner als Grundbedingung aufgestellt worden, daß die Waldarbeiter nicht schlechter zu stellen sind, als die Arbeiter der gewöhnlichen Industrie und in der Stadt. Aus den Unterstützungsfonds sind Beihilfen an solche Leute zu geben, die längere Zeit hindurch Arbeit gelehrt haben. Ferner soll ein angemessener Urlaub gewährt werden, und an waldähnlichen Zeitungen sind die Köhne wie gewöhnlich zu zahlen. Für das übrige Arbeitsgehalt, für ihre eigene Herstellung von Holzleiten Holz gelehrt, während die Gerichten in den Kulturbetrieben von der Verwaltung gestellt werden. In abgelegenen Forstteilen wird auf die Errichtung von Schulhöfen und das Auffstellen von Zelten Gewicht gelegt, um den Arbeitern gesundheitsförderliche Einflüsse fernzubehalten. Wo sich von der Anstellung keine Beihilfen erhalten lassen, werden von der Staatsforstverwaltung Arbeiterhöfen errichtet. Die Anstellung von Waldarbeitern, die übrigens seit der letzten Statistik wesentlich gefördert worden ist, dürfte nunmehr, wo irgend anging, eine weitere kräftige Anregung erfahren.

Ausland.

Die Haltung der Mächte in der Maliforenfrage.

Das Wiener Fremdenblatt schreibt: In einem Teil der ausländischen Presse wird von dieser Seite die Haltung der Mächte, die Entente an die Hatten im Verein mit Italien der Worte gegenüber die Maliforenfrage als eine inerte Haltung bezeichnet und die Aufforderung des österreichischen Vorkämpfers in Konstantinopel, zu intervenieren, abgelehnt. Offenbar verlor diese Auffassung den Zweck, die österreichische Auffassung der Mächte hinsichtlich der Lage auf dem Balkan zu irreführen. Die Mächte ist aber identisch. In den betreffenden Meldungen ist nämlich von Entente und anderen Mächtegruppen die Rede, während doch bekannt ist, daß gegenüber der Entente der letzten Zeit eine derartige Gruppierung nicht bemerkbar war, sondern ein freundschaftliches Verhältnis zwischen Mächte festgehalten hat. Gerade in der Maliforenfrage ging die ganze Allianz der Mächte von dem Aktio aus, daß sie eine rein interne Angelegenheit der Türkei sei. Wenn also bestimmte Mächte ein Interesse daran haben, die Mächte in der Balkanfrage zu lösen, müssen sie ihre Erfindungs-gabe schon etwas mehr anstrengen.

Türkischer Boykott des österreichischen Woad. Aus ganz besonderer Quelle wird gemeldet, die Vorsitzenden in der ganzen Türkei organisieren einen Boykott des österreichischen Woad, ganz ähnlich wie zur Zeit der holländischen Okkupation. Die Vorbereitungen bei den türkischen Behörden erfolglos blieben, hat man sich am Wiener Ministerium des Auswärtigen um Hilfe gemeldet.

Der neue Herr von Gaiiti. General Leconte beehrt uns mit seinem Vertrauen, indem er beschließt, in Deutschland eine Reise von einer halben Million Dollar aufzunehmen. Er hat den Rest seiner Kasse zu verbumern, wenn er hier günstige Lagen vorfinden sollte.

Die Luftschiffahrt.

Das Zeppelin-Schiff „Schwaben“

statte dem alten Kurort Wildbad seinen ersten Besuch ab, von Timobornern und Taufbüden von Kuranfällen jubelnd begrüßt. Die Fahrt durchs Engtal im Schwarzwalde gelang prächtig. Wegen der Enge des Tales konnte jedoch in Wildbad keine Landung stattfinden. Von mehreren Wäldern fuhrten am Sommerabend erfolgte die Rückfahrt nach Baden-Baden.

Ullsgerusfall in Josenau-Osthal.

Von einem Unfall, der glücklicherweise ausglückt, erntete Folgen abließ, ist der Sieger des Deutschen Rundfluges, Hono König, betroffen worden. König sollte eine Rekonstruktion der Luftschiffahrtsgesellschaft mit einem 1000pferdigen Motor einfliegen. Infolge der unangemessenen Ausführung des Apparates geriet das Flugzeug in 100 Meter Höhe ins Schwanzen und stürzte zu Boden. Beim Absturz wurde der Doppeldecker völlig zerstört, König kam mit einigen Schrammen davon.

800 Kilometer in 12 Stunden gefahren.

Um den Riesen-Dampfer benach zu ...

Ein Ausflug nach Rothenburg a. d. T.

Von Emma Schumann.

III.

Während unserer geologischen Betrachtung ...

Nach alter und eng verknüpft mit der Geschichte ...

Nach nun noch ein Wort über die Weitergeschichte ...

Während wir uns im Gehäuf „Zum Schönen“ am Fuße ...

leihen Ausläufer des karbolischen Sandsteingebirges ...

Aus Nah und Fern.

Das Grubenunglück auf der Zeche „Hannibal“.

Ueber den Umfang des Unglücks wird vom 10. d. M. ...

Nach Mittheilungen, die bei der Kruppischen Veranlassung ...

Ein Vorgehen, der sich auf dem verunglückten Förderer ...

hätte öfter flüchten, dann ein harter Aufprall; das Unglück ...

Den bei dem Sturzfall des Bringers Gerücht verbreitet ...

Die deutschen Studenten sind in Genua eingetroffen. ...

Choleraverdächtig. Der Kapitän des von Petersburg in ...

Die deutsche Sprachlehre in Ungarn. Die ungarische Regierung ...

Ein großes Feuer mittels Dienstagabend im Dorfe ...

Deutsche Touristen in Norwegen verschwinden. Der beim ...

Tod eines deutschen Veteranen in America. In Philadelphia ...

Die Polen in der Provinz Sachsen. Insektenfunde wurden in der Provinz Sachsen bei der vor ...

Die Rubrik in Kursbuch gibt die Zinstabelle an. Es bedeutet: ...

Berliner Börse, 1. Aug. 1911

Emissionsliste: Fr. Urf. ...

Main table of stock prices and exchange rates, organized into columns for various categories like Staats-Pap., Obligationen, and Aktien.

Ersteres aus Kurstabelle ...

Ersteres aus Kurstabelle ...